

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Gewässerschutz

Für den Schutz des Gewässers brauchte es den Stichtscheid des Einwohnerratspräsidenten. **Seite 3**

Ein spassiger König

«Hösli & Partner» feierten ihr Firmenjubiläum mit dem «King of Gäx» alias Peach Weber. **Seite 4**

Voller Saal

Viele Eigentümer besuchten die zweite Veranstaltung zur Bau- und Nutzungsordnung. **Seite 7**

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Trägerverein für «Sternen»



Stefan Imthurn und Andreas Schiendorfer (r.) unterzeichnen als Co-Präsidenten die Gründungsurkunde der IG Reiatstern. Was der neu gegründete Trägerverein für einen Zweck hat, erfahren Sie auf **Seite 6**. Bild: zvg

Neuer Gemeindepräsident ist im Amt

An der Einwohnerratsitzung vom Donnerstag war Christoph Meister, der neue Gemeindepräsident, erst vereidigt. Am Montag hat er nun sein Amt angetreten.

THAYNGEN Der neue Gemeindepräsident, Christoph Meister, hat am Montag sein Amt begonnen. An der Einwohnerratsitzung vom Donnerstag war er bereits vereidigt, aber noch nicht im Amt. Deshalb amtierte an der Sitzung noch Vizepräsident Walter Scheiwiller als Gemeindepräsident. Aufgrund des vakanten fünften Gemeinderates, der hoffentlich am 26. April gewählt wird – Kandida-

ten sind noch keine bekannt –, bleiben zehn Prozent des Aufgabengebietes des Gemeindepräsidenten noch beim Vizepräsidenten. Dabei handelt es sich um laufende Projekte, die in einer langsamen Übergabe nach Vervollständigung des Gemeinderates wieder zum Gemeindepräsidenten übersiedeln werden. Die Referatsverteilung bleibt wie vor der Wahl von Chris-

toph Meister vom Gemeinderat zum Gemeindepräsidenten.

Die Vakanz im Referat Schule deckt weiterhin Christoph Meister ab, da es wenig sinnvoll sei, nach den vielen Wechsellern die Zuständigkeit bereits wieder weiterzureichen. Die grosse Hoffnung ist es, dass mit der Wahl Ende April wieder für jedes Referat ein Gemeinderat vorhanden ist. (gb)

Volksmotion eingeführt

THAYNGEN In Obwalden bedarf es einer einzigen Unterschrift eines Bürgers für eine Volksmotion. In Stein am Rhein sind es 10 Unterschriften, in der Stadt Schaffhausen braucht es 100 Unterschriften bei 23 815 Einwohner. An der Einwohnerratsitzung verhandelte der Rat darüber, ob es in Thayngen eine Volksmotion geben soll oder nicht. Die Motion wurde im Jahr 2024 vom Einwohnerrat an den Gemeinderat überwiesen. Entstanden ist die Motion im Zuge der Revision der Geschäftsordnung des Einwohnerrates Thayngen. Nach verlängerter Frist legte der Gemeinderat an der Sitzung des Einwohnerrates vom Donnerstag den ausgearbeiteten Gesetzestext vor.

Die Sitzung war geprägt von Unterbrüchen zwecks Klärung der korrekten Abläufe, eben dieser neuen Geschäftsordnung des Einwohnerrates. Immer wieder kam es zu Diskussionen, wie nun bei Eintreten, Nichteintreten, Zurückstellen oder Abstimmung vorzugehen sei.

50 oder 100 Unterschriften?

Hannes Wipf, Einwohnerrat GLP, beantragte anstatt der 100 Unterschriften, die der Gemeinderat für Thayngen vorgesehen hatte, deren 50. Der Gemeinderat hatte sich auf die Zahl 100 festgelegt, analog dem Referendum, für welches ebenfalls 100 Unterschriften nötig sind. Der Gemeinderat und auch einzelne Einwohnerräte befürchteten, dass sonst der Rat überschwemmt würde mit Motionen aus dem Volk. Hannes Wipf indessen plädierte für 50 Stimmen, da er diese Befürchtung nicht teilt. In Stein am Rhein, ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 18. März A1630000
19.30 Kurs: Warum Israel?
im Generationentreff

Donnerstag, 19. März
6.30 Espresso für Männer im Generationentreff

15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 20. März
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat, Pastor Benjamin Maron

Samstag, 21. März
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 22. März
9.45 Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Jürgen Will und anschliessendem Apéro auf dem Kirchplatz (bei schlechtem Wetter im Generationentreff). **Es werden konfirmiert:** Alena Bühner, Chantal Bürgi, Levin Gysel, Jana Müller, Lynn Ruckstuhl, Annina Sarno, Sanya Setz, Elina Stamm, Ronja Tognella und Ramona Wipf. Das Thema ihrer Konfirmation: «Freundschaft»

Bestattungen
23.-27. März:
Pfr. Markus Sieber,
Tel. 052 624 72 36,
markus.sieber@ref-sh.ch
Sekretariat: Di.-Do., 8.30–11.30 Uhr,
m Mittwoch, 25. März geschlossen.
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 22. März A1740162
5. Fastensonntag
9.30 Messfeier anschl. Kirchenkaffee
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 17. März A1740172
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

Mittwoch, 18. März
14.00 **55plus-Nachmittag:** «Gott ist schöpferisch» mit Tonbildschau von Marco Wittwer, Abholdienst 052 659 22 51

Freitag, 20. März
17.15 **Unihockey U10**, Turnhalle Hammen
18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

Samstag, 21. März
14.00 **Ameisli** (für Kinder der 1.-2. Klasse)
14.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse)

Sonntag, 22. März
10.00 **Talk-Gottesdienst mit Sam Urech**, Thema: «Menschenfurcht – nur ein Symptom», Kidstreff & Kinderhüte, Bistro ab 9.30 Uhr
13.30 **Unihockey-Meisterschaft**, Sporthalle Stockwiesen

Dienstag, 24. März
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Reckensaal, Thayngen

CHRÄNZLI

Samstag, 21.03.2026

Konzertbeginn 20.00 Uhr
Türöffnung 18.00 Uhr
Abendessen ab 18.00 Uhr

MUSIKVEREIN
THAYNGEN

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2986 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 31. März 2026

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Das Literatur-Festival
www.erzählzeit.com

Erzählzeit

ohne Grenzen

21. - 29. März 2026 Singen - Schaffhausen

Sammler kauft:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Kristalle und Ferngläser. 078 328 84 84 A1740851

News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien

Nichts verpassen mit dem kostenlosen Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost

FLASCHENPOST

SN

■ KOMMENTAR

«Human Resources (HR)»

Die «Human Resources», also die «menschlichen Ressourcen», sind das «Betriebskapital» der Gemeindeverwaltung. Das Kapital umfasst das Fachwissen von 250 Mitarbeitenden. Heimreferentin Gabriella Coronelli hat eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese hat ergeben, dass sich verschiedene führende Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung neben anderen Aufgabengebieten auch «noch ein bisschen ums Personal kümmern». Das Personal werde derzeit nicht geführt, sondern verwaltet.

Ein gutes Beispiel dafür war der Antrag des Schulreferenten, Christoph Meister, betreffend Nachfolge des «Bereichsleiter Bildung». Der aktuelle «Bereichsleiter Bildung», Ralf Burmeister, wird per Ende Schuljahr 2026/2027 in Pension gehen. An der Einwohnerratssitzung lag ein Antrag für eine Stellenerhöhung von 0,2 Stellenprozenten für einen «Bereichsleiter Bildung» ab Schuljahr 2027/2028 vor. Ralf Burmeisters Pensum umfasst aktuell 70 Prozent als Schulleiter Orientierungsschule und 30 Prozent für Führungsaufgaben im Bereich Bildung. Jemanden zu finden, der die nötigen Kompetenzen mitbringe, um beide Aufgabengebiete in ihrer Komplexität, die stark zugenommen habe, abdecken zu können, sei sehr schwierig, sagte Schulreferent Christoph

Meister. Deswegen strebt der Schulreferent eine Entflechtung an, in einen Schulleiter Orientierungsschule (70 Prozent) und einen Bereichsleiter Bildung (50 Prozent).

Der Einwohnerrat stellte an der Sitzung vom Donnerstag fest, dass es etliche Überschneidungen von Kompetenzen und Aufgabengebiete gebe und unklar sei, was das Pflichtenheft des «Bereichsleiters Bildung» beziehungsweise der «Schulleitung» und der «Schulbehörde» sei. Es kristallisierte sich bereits in der Eintretensdebatte heraus, dass die zukünftige Struktur der Schule auf Führungsebene einer grundsätzlichen Analyse und Diskussion bedarf, weshalb der Rat nicht auf das Geschäft eintrat.

Es zeigte sich, dass nicht nur das Seniorenzentrum im Reiat dringend Bedarf für ein professionelles HR-Management hat, sondern auch die Schule Thayngen. Wie gut, dass der Einwohnerrat die Stellenerhöhung von 1,3 Stellenprozenten für eine professionelle HR-Leitung einstimmig angenommen hat. «Human Resources» sind sehr kostbar und es gilt, ihnen Sorge zu tragen. Zeitgemässe Personalführung beinhaltet mehr als blosses Administration. Ebenso umfasst es die Planung, Gewinnung, Förderung und Motivation des Personals, was etliche Kosten einspart. (gb)

Gewässerschutz führte im Rat zu Pattsituation



Gewässer wie die Biber müssen geschützt werden. Bild: gb

THANGEN Der Einwohnerrat war betreffend der «Ausscheidung der Gewässerräume» gespalten. Der Bund sei bereits dabei, das Gewässerschutzgesetz und die entsprechende Verordnung von 2011 zu überarbeiten, sagte Christian Müller (SVP). Es sei unsinnig, ein Gesetz umzusetzen, welches bereits wieder überarbeitet werde. Marco Passafaro SP hielt dagegen, die Diskussionen seien ausführlich geführt worden, auch im Einwohnerrat. Gesetze seien veränderlich, man könne nicht ständig warten, bis sie sich wieder

ändern. Er sei überzeugt, sagte Referent Rainer Stamm, dass der Bund an den Grundlagen dieses Gesetzes nichts ändern werde.

Hätte der Einwohnerratspräsident Joe Bürgi nicht per Stichtentscheid die Vorlage gutgeheissen, so wären gemäss Referent «es bitzli meh Choste» entstanden und man wäre in zwei Jahren mit dem mehr oder weniger selben Plan wieder im Einwohnerrat durchgekommen, so wie es das Beispiel anderer Gemeinden zeige, die diese Extrarunde gedreht haben. (gb)

Volksmotion eingeführt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... wo es nur gerade 10 Stimmen für eine Volksmotion braucht, sind in 23 Jahren nach deren Einführung nur 24 Volksmotionen eingegangen. Dies entspreche etwa einer Volksmotion im Jahr, sagte Wipf. Er führte weiter aus: Es sei wesentlich einfacher für einen Bürger, einen Einwohnerrat für eine Motion zu überzeugen, diesen eine solche schreiben zu lassen, anstatt sich selber damit herumzuschlagen und das Anliegen so in den Einwohnerrat zu tragen. Des Weiteren war er der Ansicht, dass sich eine Volksmotion von einem Referendum, über welches an der Urne abgestimmt werden muss, darin unterscheiden sollte, dass die Hürde, es zu erreichen, mit 50 Unterschriften nur halb so hoch gelegt würde.

Der Rat verwarf seinen Antrag deutlich und nahm ebenso deutlich die Vorlage des Gemeinderates mit

100 Unterschriften an. Damit ist es in Thayngen nun möglich, Anliegen aus der Bevölkerung direkt per Volksmotion in den Einwohnerrat einzubringen. Diese Volksmotionen werden dann genau gleich behandelt wie Motionen aus dem Einwohnerrat. Wer eine solche Volksmotion einreicht, wird diese auch persönlich im Einwohnerrat vertreten müssen. Man darf gespannt sein, ob überhaupt Volksmotionen eingehen werden und wie viele. Der Einwohnerrat jedenfalls hat mit der Annahme der Volksmotion der Bevölkerung eine demokratische Möglichkeit zur Mitsprache eröffnet. (gb)

■ IN KÜRZE

Anja Keller, die neue Gemein-deschreiberin, erhielt von den Einwohnerräten einen kräftigen Applaus. Marco Passafaro dankte Anja Keller für die zeitgerechten, sauberen und vollständigen Unterlagen zur Sitzung.

■ IN KÜRZE

Die Einwohnerkontrolle Thayngen erhält eine neue Software.

«Innosolvcity» wird vom 20. bis 27. März eingeführt, sagte Interims-Präsident Walter Scheiwiller an der Einwohnerratssitzung.

Fussball

Saisonstart

Zum Ende dieser Woche starten die ersten Teams des FC Thayngen in die Rückrunde 2026. Über Ihren Besuch der einen oder anderen Partie würden wir uns freuen.

Nächste Spiele

Donnerstag, 19. März, 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Dc - FC Schaffhausen b (SH-Cup); **Samstag, 21. März**, 10 Uhr: Reiat United Junioren Df - FC Seuzach c (in Lohn); 10 Uhr: Reiat United Junioren Dc - FC Töss; 12 Uhr: Reiat United Junioren Da - FC Rafzerfeld b; 14 Uhr: Reiat United Junioren Dd - FC Phoenix Seen c; 9 Uhr: FC Seuzach c - Reiat United Junioren Db; 12.45 Uhr: FC Kloten d - Reiat United Junioren De; 13.30 Uhr: FC Stammheim - Reiat United Junioren C; 15.15 Uhr: SC Veltheim b - Reiat United Junioren Ba; **Sonntag, 22. März**, 14.30 Uhr: Team Furtal Zürich 1 - SG Thayngen/Neunkirch 1; **Montag, 23. März**, 20 Uhr: NK Dinamo Schaffhausen - FC Thayngen Senioren 30+ (SH-Cup); United Junioren Dc - FC Diessenhofen a, 6:8; Reiat United Junioren Da - FC Stammheim a, 4:2; Reiat United Junioren Dc - Cholfirst United, 2:13; Reiat United Junioren B - FC Wülflingen, 5:1; FC Wülflingen e - Reiat United Junioren Db, 7:2; FC Embrach 1 - FC Thayngen Herren 1, 4:1; FC Kloten 1 - SG Thayngen/Neunkirch 1, 0:1.

Stefan Bösch FC Thayngen

Peach Weber – der König im Hawaiihemd

«King of Gäx» heisst das Programm, mit dem Peach Weber am Mittwochabend das Publikum im Reckensaal in Thayngen zum Lachen brachte. Das Schweizer Comedy-Urgestein steht seit über 45 Jahren erfolgreich auf den Bühnen im ganzen Land.

Claudia Ranft

THAYNGEN Den tatsächlichen Grund, sich im Reckensaal zu versammeln, erfährt das zahlreich anwesende Publikum mit den souverän vorgetragenen Begrüssungsworten des stolzen Firmenpatrons «Hösli» alias Peach Weber. «Hösli & Partner» feiern nämlich, man höre und staune, das hundertjährige Firmenjubiläum.

Dies ist wahrlich Grund genug, den kostspieligen «King of Gäx» zu engagieren! Die Mitarbeitergeschenke mussten allerdings aus finanziellen Gründen gekürzt werden. Einen Bonus von 10 000 Franken erhalten daher nur diejenigen, die bereits seit der Gründung des Unternehmens mitgearbeitet haben. Die Ernüchterung im Publikum, den grosszügigen Bonus knapp verpasst zu haben, ist gross.

Unbeschwerte Zeit

Endlich! Hört, hört! Schräge Trompetenklänge künden den ersehnten Auftritt des Königs an und die Spannung steigt ins Unermessliche. Würdevoll schreitet der «King of Gäx» auf die Bühne. Doch was für eine Enttäuschung, als sich seine Hoheit seines königlichen Mantels und seiner goldenen Krone sogleich entledigt! In Hawaiihemd und mit der Gitarre im Arm setzt sich König Peach auf einen schlichten, handelsüblichen Stuhl. Schnell sind Äusserlichkeiten



Der «King of Gäx» alias Peach Weber bei seinem Auftritt am Firmenjubiläum der Firma «Hösli & Partner» im Reckensaal Thayngen. Bild: ra

keiten vergessen und eine Pointe folgt der nächsten. Witzige Wortspiele, lustige Lieder und originelle Gedichte wechseln einander ab. Zwei Stunden lachen, schmunzeln und mitsingen vergehen wie im Fluge und lassen das

Publikum eine unbeschwerte Zeit erleben. Nach grossem Applaus und zwei Zugaben verabschiedet sich der «King of Gäx», nicht ohne den Hinweis, dass er im Foyer, ganz volksnah, noch zu sprechen sei.

Munterer Jahresbott



Präsidentin Conni Pletscher führt im Restaurant Reiatstübli zügig durch die vielfältige Versammlung der Trachtenvereinigung. Bild: zvg

Der Jahresbott der Schaffhauser Trachtenvereinigung fand am Samstag in Opfertshofen statt.

Bettina Laich

OPFERTSHOFEN Zum Jahresbott der Schaffhauser Trachtenvereinigung trafen sich am letzten Samstag 44 Trachtenleute im Reiatstübli in Opfertshofen. Anstelle eines Referates wurde «Montagsmaler» gespielt –

natürlich in einer trachtenspezifischen Variante als «Trachtenmaler». Dabei waren die künstlerischen und gestalterischen Fähigkeiten der Trachtenleute gefragt. Es wurden Begriffe erraten, gelacht und gestaunt – ein fröhlicher Einstieg, der für gute Stimmung sorgte. Bevor die Präsidentin Conni Pletscher zu den statutarischen Geschäften überleitete, stimmte Singleiterin Hanni Langhans das Lied «Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder» an – auch wenn es draussen nach einem

erneuten Wintereinbruch aussah und sich die Hegau-Vulkane hinter schweren Wolken versteckten.

Präsidentin Conni Pletscher führte danach zügig durch den Bott. In ihrem Jahresbericht blickte sie auf verschiedene Höhepunkte des vergangenen Trachtenjahres zurück. Auch die Berichte der Trachtenkommission, der Singleiterin sowie vom Trachtenhöck zeigten eindrücklich, wie vielfältig das Vereinsleben ist. Sie wurden von der Versammlung mit herzlichem Applaus verdankt. Kassier Peter Schöttli präsentierte die Rechnung mit einem kleinen Verlust. Den Sponsoren, die uns die Teilnahme an diversen Anlässen ermöglichen, sei herzlich gedankt. Erfreulich ist auch der Mitgliederbestand: Drei Neumitglieder konnten aufgenommen werden, und einen «Schnuppergast» konnten wir an der Versammlung ebenfalls fürs Mitmachen begeistern. So zählt die Trachtenfamilie Schaffhausen stolze 125 Mitglieder, die die Werte der Tracht mit Stolz vertreten!

Farbiges Geschehen

Der Blick auf das Jahresprogramm verspricht wieder viele schöne Anlässe: Am 6. Juni reist die Trachtenvereinigung zum Eidgenössischen Trachtenchorfest nach Sursee und wird dort am Umzug teilnehmen. Gabi Ringeisen amtiert als OK-Chefin und freut sich jetzt schon

auf den Weidlingswagen, der die Verbundenheit der Trachtenleute Schaffhausen mit dem Rhein zeigen wird. Im August steht der Sommerhöck – hoffentlich bei schönem Wetter – in Hallau auf dem Programm. Im September werden in Bibern anlässlich des Zwetschgenfests erneut Trachten an Models bei der Trachtenshow zu sehen sein. Auch grössere Anlässe wie die Europameisterschaft im Wettplügen in Wunderklingen bieten Gelegenheit, die Trachten zu zeigen und Farbe ins Geschehen zu bringen. Und natürlich freut man sich schon auf den Hallauer Nachtumzug – der dieses Mal unter dem Motto «Jahreszeiten» steht.

Trachtenbuch zum Jubiläum

Die Schweizerische Trachtenvereinigung feiert 2026 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Zum freudigen Anlass soll das neue Trachtenbuch, in dem auch Schaffhauser Trachtenleute zu sehen sein werden, bald erscheinen. Das neue Buch wird eine zeitgemässe, moderne, lebendige und gesamtschweizerische Betrachtung der Trachten, der Trachtenkultur und des Umfelds der Trachten zeigen. Mit dem gemeinsamen Lied «Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald» fand der Jahresbott wortwörtlich einen stimmungsvollen Abschluss. Die Trachtenleute blicken nun voller Vorfreude auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr.

Den «Sternen» zum Leuchten bringen

Die Stiftung Kulturzentrum Sternen erhält zukünftig von einem Trägerverein Unterstützung. Der Trägerverein IG Reiat-Stern wurde am Mittwoch im «Sternen» gegründet.

Sandra Hedinger

THAYNGEN Im Namen der Stiftung Kulturzentrum Sternen und des zukünftigen Vereins IG Reiatstern begrüsst Irene Walter Passafaro knapp 50 Interessierte, die bei der Vereinsgründung am Mittwochmittag in Thayngen dabei sein wollten. «Wir



Die Gründungsversammlung fand im Saal des «Sternen» statt, der einen neuen, provisorischen Boden erhalten hat. Stefan Imthurn (rechts) und Andreas Schiendorfer (links) erklären den Sinn des Trägervereins IG Reiatstern. Bild: zvg

freuen uns unglaublich, dass wir zum ersten Mal einen grösseren Anlass in diesem Raum machen dürfen», so Walter Passafaro im Saal des «Sternen», der einen neuen, provisorischen Boden erhalten hatte, damit er wieder genutzt werden kann. Als Co-Präsidentin der Stiftung Sternen werde sie nicht im Vorstand des neuen Vereins, der IG Reiatstern, sein, habe aber die Ehre, durch den Gründungsanlass zu führen. «Ihr habt den Namen gehört, wir möchten den ganzen Reiat ansprechen.»

Ziel und Zweck des neuen Vereins ist die finanzielle und ideelle Unterstützung der Stiftung Kulturzentrum Sternen in Thayngen. Im ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 6



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Das Seniorenzentrum im Reiat (SIR) ist auf gutem Weg, betrieblich und politisch

ruhiger arbeiten zu können. Diesem Ziel, das der Gemeinderat vor einem Jahr im Sinne der Bewohnenden formuliert hatte, ist das SIR ein gutes Stück nähergekommen. Die getroffenen Massnahmen und das Tempo der Umsetzung stimmen. Dies stellt der Thaynger Gemeinderat rund ein Jahr nach der Publikation zweier Untersuchungsberichte zum Betrieb im SIR in Thayngen fest.

Diverse Massnahmen, welche die Untersuchungsberichte empfehlen, wurden im ersten Amtsjahr von der Crew rund um die neue Heimreferentin Gabriella Coronelli umgesetzt oder sind aktuell in Bearbeitung. Ganz aktuell legte der Thaynger Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Antrag zur Schaffung einer professionellen Human-Ressourcen-Stelle, welche für die Gemeinde und das SIR zuständig sein wird, vor. Der Einwohnerrat hat diesen Antrag an der Sitzung vom 12. März genehmigt.

Die Heimreferentin teilte in der Einwohnerratssitzung vom 28. August 2025 mit, dass sich die Prüfung der Rechtsform des SIR in einem umfassenden Prozess befinde. Das Ziel hierbei sei die betriebliche und politische Entflechtung des SIR. Einen konkreten Vorschlag zum weiteren Prozess in dieser Frage will der Gemeinderat dem Einwohnerrat in den kommenden zwölf Monaten vorlegen. Weiter wurde das Organigramm des SIR – entsprechend den Empfehlungen in den Untersuchungsberichten – angepasst. Dieses neue Organigramm wurde vom Gemeinderat genehmigt und

auf Anfang 2026 eingeführt. Im laufenden Betrieb des SIR wurden, wie von den Experten empfohlen, Coachings, Workshops und Mediationen durchgeführt. Mitarbeitende und Teams des SIR wurden und werden dabei durch gezielte Coachingmassnahmen und Zielvorgaben gefördert und in ihrer Arbeit unterstützt. Zeitgleich mit der Umsetzung dieser Massnahmen kam es im SIR und bei der Spitex, welche der Leitung des SIR unterstellt ist, zu Vertragsauflösungen. Diese ergaben sich teils als Folge der Empfehlungen aus den Berichten sowie der entsprechenden Umstrukturierungen.

Der Gemeinderat hat sämtliche Vertragsauflösungen akzeptiert und ist gemeinsam mit der Heimleitung daran, die Stellen neu zu besetzen. Heimreferentin Gabriella Coronelli: «Der Betrieb läuft in der Zwischenzeit auf dem gewohnt hohen professionellen Niveau weiter, sowohl im SIR als auch in der Spitex. Die personellen Veränderungen haben in den einzelnen Teams zu neuen Impulsen geführt.» Aus personalrechtlichen Gründen kann und will der Gemeinderat nicht detaillierter auf diese Personalien eingehen. Operative Optimierungen zu Gunsten der Bewohnenden.

Operativ legt der Gemeinderat grossen Wert auf Kommunikation im und ums Seniorenzentrum. So pflegt Heimreferentin Gabriella Coronelli stellvertretend für den Gemeinderat seit ihrem Amtsantritt im April 2025 zu Bewohnenden, deren Angehörigen sowie zu den Mitarbeitenden und der Leitung des SIR gezielt einen intensiven Kontakt. Um die Kommunikation auf sämtlichen Ebenen zu verbessern, hat sie vor knapp einem Jahr eine Vertrauensbox eingerichtet. In dieser können Mitarbeitende

und Bewohnende anonym Nachrichten deponieren; neu gehen diese direkt an den Personalverband der Gemeinde. «Es ist mir und dem Gemeinderat ein Anliegen, die Bedürfnisse direkt bei Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden abzuholen. Dazu habe ich persönlich viele Gespräche geführt», erklärte Gabriella Coronelli.

Schliesslich wurden zahlreiche Prozesse und Reglemente im operativen Betrieb des SIR zugunsten der Bewohnenden angepasst und umgesetzt. So sind zum Beispiel die Konzepte für Medikamentenmanagement und Hygiene angepasst worden. Ein neues Altersleitbild wird unter der Leitung der Kommission für Alter und Gesundheit unter Einbezug der Bevölkerung aktuell erarbeitet. Auf der Demenzabteilung wurde zudem eine neue Fühlwand eingerichtet. Die Initiative dazu stammt von der Abteilung «Oase» in Zusammenarbeit mit dem Aktivierungsteam. Weitere Alltagsaktivierungen werden in den kommenden Wochen eingeführt. Im Juni entsteht in Zusammenarbeit mit dem Thaynger Zivilschutz eine neue Pergola inklusive Spielen und Aktivitäten für Bewohnende, und die allseits beliebten Bewohnenden-Ferien werden 2026 ebenfalls durchgeführt.

Ein Jahr nach der Veröffentlichung der Untersuchungsberichte zum SIR ist der Thaynger Gemeinderat somit überzeugt, dass die bereits getroffenen Kurskorrekturen richtig sind und dass kommende Massnahmen zeitnah und zielgerichtet umgesetzt werden können. Alles zugunsten eines ruhigen Betriebs im SIR.

Wie weiter mit dem Verein Wohnqualität?

Seit einiger Zeit ist klar, dass es auf dem Areal Zimänti ruhiger wird. Damit hat der Verein Wohnqualität Thayngen ein wichtiges Ziel erreicht. An der Jahresversammlung diskutierten die Mitglieder, unter Mitwirkung des neuen Gemeindepräsidenten, wie es nun weitergeht.

THAYNGEN Es ist nicht das erste Mal, dass der Verein Wohnqualität Thayngen (VWT) an seiner Jahresversammlung einen Gemeindepräsidenten einlädt. An der diesjährigen Versammlung, die am Dienstag der letzten Woche im Ratskeller stattfand, war Gemeindepräsident Christoph Meister zu Gast – fünf Stunden, nachdem er vom Regierungsrat in sein neues Amt eingesetzt worden war. Vereinspräsident Paul Ryf gratulierte ihm zur Wahl und wünschte ihm alles Gute in seiner neuen Tätigkeit. Er bot ihm die Unterstützung des Vereins an. Und falls er diese brauche, könne er jederzeit anrufen. Der Angesprochene dankte für dieses Angebot, entgegnete, dass das Angebot auch umgekehrt gelte: Die Vertreter des VWT seien eingeladen, vorbeizukommen oder anzurufen, wenn etwas sei.

Als Erstes behandelte der Verein die statutarischen Geschäfte. In seinem Jahresbericht liess der Präsident die letzten 18 Jahre vorbeiziehen. Er zeigte sich erfreut, dass die Betriebsfirma Rail-Kontor AG in Liquidität steht, ihre lärmigen Recyclingaktivitäten der Geschichte angehören und nur noch ein paar Schrotthaufen daran erinnern. Die Arealbesitzerin, die Firma SwissImmoRec AG, wird nächstens in den vollständigen Besitz der Stamm Gartenbau GmbH gehen. Der Präsident

zeigte sich überzeugt, dass die Thaynger Firma sich an ihre Versprechen hält und das Areal für sich selber nutzt, jedoch auch anderen Betrieben die Möglichkeit gibt, sich niederzulassen.

Fünf Vorstandsmitglieder gewählt

Nach der Behandlung der Jahresrechnung ging es um die Wahl des Vorstands. Fünf Mitglieder wurden in ihren Funktionen von den 15 anwesenden Mitgliedern bestätigt: Paul Ryf als Präsident, Aldo Künzli als Vize, Ruedi Fuchs als Kassier sowie Manuela Heller und Peter Marti als Beisitzer. Einzig Hans Zahler hatte seinen Rücktritt erklärt und auch die Mitgliedschaft gekündigt. Dies sei nicht aufgrund schlechter Gefühle geschehen, sagte er, sondern weil er schon seit Längerem nicht mehr im Speck-Quartier wohne. Und weil er schon älter sei. «Es ist besser, wenn jüngere Leute über Thayngen nachdenken und sich für die Zukunft einsetzen», sagte er. Der Präsident dankte dem Scheidenden und überreichte ihm eine Getränkeflasche, die originell in einer alten Landkarte eingepackt war.

Sich in die BNO-Revision einbringen

Am Schluss der Versammlung stellte der Präsident die Grundsatzfrage: Wie weiter mit dem VWT?



Der Vorstand macht in der bisherigen Zusammensetzung weiter. Einzig Aktuar Hans Zahler (links) hört auf. Er wird von Präsident Paul Ryf mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Bild: vf

Dies, nachdem eine «wichtige Hürde übersprungen» sei, nämlich die der «Zimänti-Geschichte.» Auch er sprach sich für eine Verjüngung aus. «Wir sollten interessierte Leute gewinnen, die mitmachen wollen.» Ein Mitglied schlug zusätzlich vor, dass der Verein als Vertreter der Bevölkerung auftreten und deren Anliegen in gebündelter Form gegenüber der Gemeinde vertreten solle. An diesem Punkt hakte Gemeindepräsident Christoph Meister ein. Er wies auf die laufende Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) hin. «Jetzt wäre der Zeitpunkt, sich da einzubringen», sagte er. Er erklärte, dass von heute bis 2040 in der Siedlungsentwicklungsstrategie ein Bevölkerungsanstieg von aktuell 5900 auf 6300 festgelegt wurde und dass dem Kanton für Thayngen vorschwebte, die Zahl der Raumnutzer (Bewohner und Arbeitende) pro Hektare von 60

auf 90 zu erhöhen. Aus diesen Gründen sei unter anderem vorgesehen, dass im Bereich des Bahnhofs bis zu acht Stockwerke hoch gebaut werden kann. Wie die Zukunft der Gemeinde aussehen soll, werde unterschiedlich beurteilt. Jetzt könne man im Rahmen der BNO-Revision seine Vorstellungen vertreten. Ein Mitglied entgegnete, dass das Wachstum nicht so schnell wie in Beringen erfolgen sollte, sondern langsam und kontinuierlich. Ein anderes Mitglied wies darauf hin, dass vielleicht auch die Ortsteile Anliegen haben, die ihre Wohnqualität betreffen. Zu einem abschliessenden Entscheid kam die Versammlung nicht. Der VWT-Präsident versprach, die vorgebrachten Ideen aufzunehmen und sich zu gegebener Zeit wieder bei den Mitgliedern zu melden. Mit einem kleinen Apéro wurde die Versammlung geschlossen. (vf)

Den «Sternen» zum Leuchten...

FORTSETZUNG VON SEITE 5

... Vordergrund steht dabei die kulturelle und gesellschaftlich-soziale Nutzung der Liegenschaft Sternen. «Die Stiftung stellt diese Räume zur Verfügung, ist aber nicht für die Ausführung von Anlässen verantwortlich», so Walter Passafaro zu den Gründen, warum der neue Verein gegründet wird. Weil dies aber in den letzten Jahren gemacht wurde, kam es zu einem Konflikt. Als gemeinnützige Stiftung wird die Stiftung Kulturzentrum Sternen vom Amt für Justiz und Gemeinden überprüft.

Da die Ausführung von Anlässen nicht zum Aufgabenbereich der Stiftung gehört, musste eine Lösung her. «Wir entschieden, dass es am besten ist, wenn wir einen Verein gründen, der das alles machen kann.» Der neue Verein wird dabei sehr eng mit der Stiftung zusammenarbeiten. Der Vorstand des Vereins IG Reiatstern ist bereits bestimmt: Andreas Schiendorfer und Stefan Imthurn werden im Co-Präsidium dem Verein vorstehen. Daniel Brühswiler wird für die Finanzen verantwortlich zeichnen, Heidi Vogelsang wird als Aktuarin amten und Walter Scheiwiler wird im Vorstand fürs Sponsoring und die Trägerschaft verantwortlich sein – und eine Verbindung

zum Gemeinderat, dem er als Kulturreferent angehört.

Trägerverein löst Sternenclub ab

«Schon bei der personellen Erneuerung des Stiftungsrates im September 2023 war klar, dass man den aufgelösten Sternenclub wiederbeleben muss», übernahm der Co-Präsident Andreas Schiendorfer das Wort. «Das wird heute Tatsache, allerdings in einer anderen und aus unserer Sicht in besserer Form.» Die IG Reiatstern besteht aus drei wichtigen Bereichen: dem Bereich der Mitglieder, für den Walter Scheiwiler zuständig sein wird, dem der Organisation der Helferinnen und Helfer, wofür sich Stefan Imthurn einsetzen

wird, und dem der Programmkommission, der von Andreas Schiendorfer betreut wird. Letzterer ist als Co-Präsident der IG Reiatstern, als Co-Präsident der Stiftung Kulturzentrum Sternen und als Vorstandsmitglied des Kulturvereins Thayngen auch eine Schnittstelle zwischen diesen drei kulturell tätigen Organen in Thayngen.

Strukturen zur Entlastung

Die drei Bereiche haben jeweils einen Namen bekommen, der in irgendeiner Form einen Zusammenhang mit der Sternenwelt hat. Der Bereich von Andreas Schiendorfer wird den Namen «Nordlichter» tragen. «Es liegt an uns, im Laufe des ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 8

Ein Generationenwerk nimmt Gestalt an

Zurzeit wird die Bau- und Nutzungsordnung revidiert. Den Verantwortlichen der Gemeinde ist es ein Anliegen, die Bevölkerung im Boot zu haben. Letzte Woche fand deshalb ein Infoanlass statt; weitere werden folgen.

THAYNGEN Der Reckensaal war am Montag der letzten Woche sehr gut besucht. Zahlreiche Grundstückbesitzer hatten von der Gemeinde einen Brief erhalten, dem sie entnahmen, welche Folgen die in Revision befindliche Bau- und Nutzungsordnung (BNO) für sie haben könnte. Deshalb wollten sie aus erster Hand mehr über die Hintergründe erfahren. Baureferent Christoph Meister und die an der Revision mitbeteiligten Fachleute Christina Kohl von EBP Schweiz AG und Bernhard Egli von Bioforum führten durch den Abend.

Die BNO-Revision ist nötig, weil die Gemeinde seit der Fusion im Jahr 2009 über fünf verschiedene Bau- und Nutzungsordnungen verfügt – je eine für die Ortsteile des Unteren Reiat und von Thayngen-Barzheim. Anläufe zur Schaffung einer einheitlichen BNO wurden bereits mehrfach unternommen – eine Variante scheiterte an der Urne, eine andere fiel bei der Vorprüfung des Kantons durch. Mittlerweile sind die Anforderungen erhöht worden: Bevor ein neuer Anlauf genommen werden konnte, mussten zuerst Vorarbeiten geleistet werden, unter anderem in Form von Siedlungsentwicklungsstrategien, Naturschutz- und Denkmalschutzinventaren.

Ein- und Auszonungen

Inhaltlich von besonderem Interesse waren die Ausführungen über Ein-, Um- und Auszonungen. Grundsätzlich sind Einzonungen möglich, jedoch nur, wenn im Gegenzug Auszonungen vorgenommen werden. Da in den Ortsteilen Altdorf, Barzheim und Thayngen die Baulandreserven noch nicht ausgeschöpft sind, muss doppelt so viel Land ausgezont werden, in Opfershofen sogar dreimal so viel. Aktuell sind auf dem Gemeindegebiet Einzonungen von 13 170 Quadratmetern geplant – mit Kompensationen von 29 400 Quadratmetern.



Die neue Bau- und Nutzungsordnung sieht Ein- und Umzonungen vor. Bedingung sind Ausgleichsmassnahmen an einem anderen Ort. Im Bild: Das Areal der Post und der Spar- und Leihkasse ist heute in der Zone für öffentliche Bauten und soll in die Bauzone umgeteilt werden. Bild: vf

Zur Auszonung eignen sich zum Beispiel öffentliche Strassenparzellen, die aktuell in der Bauzone liegen. Weiter sind Baugrundstücke zu erwähnen, die nicht erschlossen sind, sich für die Bebauung nicht eignen oder bei denen es keine Absicht zur Überbauung gibt.

Die aktuelle Planung sieht auch Umzonungen in eine Bauzone mit höherer Baudichte vor. Im Rahmen der «inneren Verdichtung» ist dies etwa zwischen Kreuzplatz und Seniorenzentrum vorgesehen.

Umzonungen sind auch von der Zone für öffentliche Bauten in die Bauzone vorgesehen, etwa im Bereich der Post und der Spar- und Leihkasse, auf der Parzelle des Kindergartens Oberbild, der nicht mehr von der Schule benötigt wird, oder

auf der Parzelle des alten Schulhauses in Altdorf.

Damit bei Auszonungen an die Verliererseite Entschädigungszahlungen gemacht werden können, gibt es das Instrument der Mehrwertabschöpfung. Auf kantonaler Ebene gibt es diese schon; da werden bei Einzonungen 20 Prozent des Mehrwerts abgeschöpft. Auf kommunaler Ebene ist dies bei Umzonungen möglich, eine entsprechende Mehrwertabschöpfung ist in der BNO-Revision in Planung. Der Mehrwert wird jedoch erst geltend gemacht, wenn ein entsprechendes Bauvorhaben ausgeführt wird.

Herausfordernde Schrebergärten

Ein Spezialthema sind laut dem Baureferenten die Schrebergärten-

areale in den Gebieten Speck und Weiher. Da werden nicht nur Gemüse angepflanzt, sondern auch Gartenhäuschen aufgestellt. Der Kanton betrachte diese Gebiete als Nicht-Bauzonen, wo dennoch gebaut wird. In diesem Bereich eine gangbare Lösung zu finden, bereite den Verantwortlichen etwas Bauchweh, sagte der Baureferent.

Weitere Infoanlässe in Planung

Dem Informationsabend war bereits ein anderer vorangegangen (ThA, 27.1.). Und wie Christoph Meister erklärte, sind weitere Informationsabende geplant, einer für den Unteren Reiat und ein zweiter für Thayngen und Barzheim. Dann werden die Grundstückbesitzer die Möglichkeit haben, die Fragen zu stellen, die sich direkt auf ihre Grundstücke beziehen.

Aktuell sind die Unterlagen der BNO-Revision auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Die Bevölkerung kann mit ihren Anregungen und Anliegen auf die Gemeinde zu gehen. Diese wird diese Inputs (in Juristendeutsch: Einwendungen) im Lauf der kommenden Monate prüfen und ins Projekt einfließen lassen. Im Herbst werden die Unterlagen dann dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Nächstes Jahr wird das Werk nochmals öffentlich aufgelegt. Dann hat die Bevölkerung nochmals die Möglichkeit, sich mittels Einsprachen zu äussern. Baureferent Christoph Meister betonte, dass es wichtig ist, bereits jetzt das Gespräch mit der Gemeinde zu suchen. (vf)

Die BNO und das Bordell im Oberhof

Christoph Meister äusserte sich am Infoanlass über die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) auch zum Bordell im Oberhof, das in der Bevölkerung zu starken Reaktionen geführt hat (ThA, 3.3.). Der Baureferent sagte, dass der Gemeinderat zur Sache keine Meinung äussern dürfe, da es sich um ein laufendes Verfahren handle und ihm sonst Voreingenommenheit vorgeworfen werden könnte. Äussern dürfe sich hingegen die Bevölkerung. Aktuell ist für die betreffende Liegenschaft eine Nutzungsänderung (zu Massage und Sexgewerbe) im Gang, die Frist für Einsprachen läuft bis am 23. März.

Auch im Rahmen der BNO-Revision sei es möglich, sich diesbezüglich einzubringen, so der Baureferent. Grundsätzlich sei es erlaubt, in der eigenen Wohnung sexuelle Dienstleistungen anzubieten. Sobald die Sache gewerbliche Ausmasse annehme – etwa bei der Beschäftigung von Personal – brauche es eine Umnutzungsbewilligung, wie sie im Fall des Oberhof-Bordells zurzeit beantragt ist. In der Kernzone sei mässig störendes Gewerbe erlaubt, also auch eine Schreinerei oder ein Coiffeurgeschäft. Im Vergleich dazu sei ein Bordell nicht laut; das Argument der Lärmimmissionen sei also wenig stichhaltig. Ins Feld führen

könne man jedoch «ideelle Immissionen», dass ein Bordell alleine durch seine Existenz das Befinden der Umwelt beeinträchtigt. Aber auch da gebe es Grenzen. Im Rahmen der BNO-Revision sei es möglich, dass man Sexbetriebe in einer Wohn- und Gewerbe-Mischzone verbietet. Ein Verbot auf dem gesamten Gemeindegebiet sei hingegen nicht umsetzbar. Im Saal lösten die Ausführungen des Baureferenten keine hörbaren Reaktionen aus. Die Anwesenden waren, so schien es, nicht wegen des Bordells, sondern wegen der BNO an den Informationsanlass gekommen. (vf)

Den «Sternen» zum Leuchten...

FORTSETZUNG VON SEITE 5

...Jahres den einen oder anderen Glanzpunkt zu setzen», so seine Erklärung zum Bereich Programmgestaltung. «Nächstes Jahr feiern wir das Jubiläum 25 Jahre Kulturzentrum Sternen, und ich garantiere euch einen ganzen Strauss von Nordlichtern.»

Die zentralen Dienste mit den Helferinnen und Helfern, die auch für die Versorgung der Gäste zuständig sind, bekommen den Namen «Milchstrasse». «Die Ideen unseres Kreativdirektors sind im höheren Masse gestiegen als die Anzahl der Helferinnen und Helfer», so Stefan Imthurn zu seinem Bereich. Das Ziel sei es, die Einsätze der Helfer so zu organisieren, dass sie in kleineren Teams nach ihren Stärken agieren können und die Verantwortlichkeiten für die Einzelnen tragbar werden. «Mein Wunsch ist es, dass heute niemand den Saal verlässt, ohne dass er sich in der Mitgliederliste eingetragen und bei der Spalte Helfer ein Kreuz gemacht hat», so Imthurn. «Wir wollen ganz bewusst Strukturen schaffen, sodass das Mitarbeiten im «Sternen» nicht ein Stress ist.»

Die Abteilung von Walter Scheiwiler mit der Verantwortlichkeit rund um Mitglieder und Sponsoring bekommt den Namen «Galaxy». «Das müsst ihr euch so vorstellen, wir befinden uns im «Sternen», und die Sonnensysteme da draussen, die müssen den «Sternen» anleuchten», erklärte Scheiwiler die Namensgebung. Die Galaxien seien alle, die mit unterschiedlichen Beiträgen den «Sternen»

alimentieren. «Wir wärmen den «Sternen», wir führen ihm Kraft zu, wir führen ihm Nahrung zu, dass dieser «Sternen» funktionieren kann, dass er vibrieren kann, dass er leuchten kann.»

«Wenn ich auf den «Sternen» als Kulturmensch schaue, möchte ich heute gar nicht von einem Gründungsakt sprechen, sondern von einem Erntedankfest», so Andreas Schiendorfer. Was viele während 23 Jahren aufgebaut hätten, könne heute geerntet werden. «Wir haben allen Grund dafür, dankbar zu sein – und wir sind es auch.» In einem offiziellen Akt wurden die Gründungsurkunden unterzeichnet.

Sich für die Kultur im Dorf einsetzen

Auch die Mitgliederliste für den neuen Verein füllte sich im Rahmen der Vereinsgründung. Die erste, die dem neuen Verein beigetreten ist und ihre Mitgliedschaft auf der ersten Reihe der Liste eingetragen hatte, ist Heidi Vogelsang: «Ich wurde für den Vorstand für das Aktuaramt angefragt», sagte sie zum Grund ihrer Mitgliedschaft. In der Gemeinde Thayngen kennt man sie bestens. Jahrelang hat sie die Einwohnerinnen und Einwohner am Schalter der Gemeindeverwaltung empfangen und ist auch in weiteren Dorfvereinen aktiv mit dabei. «Die Gemeinde und die Kultur interessieren mich sehr», sagt sie. Ein weiterer Grund, um eine Mitgliedschaft zu unterzeichnen, sei ihre Tochter: «Sie macht Musik, und jetzt habe ich Enkel, die auch sehr musikalisch sind.» Dies sei für sie ein weiterer Antrieb, sich auch für die Kultur im Dorf einzusetzen.

Ein wichtiger Schritt im Leben

THAYNGEN An den Sonntagen 22. und 29. März werden 21 Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde in Thayngen konfirmiert. Wir gratulieren herzlich: Alena Bühler, Chantal Bürgi, Levin Gysel, Jana Müller, Lynn Ruckstuhl, Annina Sarno, Sanya Setz, Elina Stamm, Ronja Tognella, Romona Wipf, Loris Ciccio, Andrina Domenig, Simon Düllli, Leandra Krämer, Lauro Longhitano, Andrin Müller, Emma Müller, Andrina Ogg, Lynn Ruh, Michael Ziegler und Robin Ziegler.

Zu diesem besonderen Tag wünschen wir euch alles Gute und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Corina Jäggi
Evangelisch Reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

LESERBRIEF

Rotlichtgewerbe

THAYNGEN Kürzlich wurde im Rahmen der Info-Veranstaltung des Nutzungsplanes in Thayngen über das Baugesuch im Oberhof 3 informiert. Mit grosser Sorge habe ich zur Kenntnis genommen, dass mitten im Dorf Thayngen ein neues Etablissement im Bereich des Rotlichtgewerbes entstehen soll. Bereits am Rand des Dorfes besteht mit dem Etablissement «Leguan» ein entsprechendes Angebot. Ein zweites solches mitten im Dorfkern würde aus meiner Sicht die Situation deutlich verschärfen und das Erschei-

nungsbild sowie die Lebensqualität im Dorf nachhaltig beeinträchtigen. Unser Dorf ist ein Wohnort für Familien, Kinder und ältere Menschen. Einrichtungen dieser Art stehen im Widerspruch zum Charakter unseres Dorfes als ruhige sichere Wohnumgebung. Viele Anwohner befürchten eine Zunahme der Begleiterscheinungen, nächtliche Unruhe und Veränderung des sozialen Umfeldes.

Darüber hinaus kennen wir in der Öffentlichkeit berechtigte Diskussionen über Formen der Ausbeutung von Frauen und Menschenhandel. Da stellt sich mir die Frage, ob wir Thayngen das unterstützen wollen?!

Elisabeth Bernath, Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Riät

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit
von Hausärztin und Hausarzt sowie deren
Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1718563



**Hochwertige Pflege- und
Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der
Gemeinde Thayngen.**

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



AGENDA

MI., 18. MÄRZ

■ **Gschichtenomittag** für
Kinder ab 5 Jahren, 14 bis
15 Uhr, Gemeindebiblio-
thek, Thayngen; keine An-
meldung erforderlich.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17
Uhr, Kulturzentrum Ster-
nen, Kirchplatz 11, Thay.

■ **55plus-Nachmittag** 14
Uhr, FEG Thayngen, zum
Thema «Gott ist schöpfe-
risch» mit Tonbildschau
von Marco Wittwer, Abhol-
dienst: 052 659 22 51.

DO., 19. MÄRZ

■ **Spielenachmittag** für
Senioren, 14 Uhr, Lemon
Take Away, Biberstrasse
21, Thayngen.

SA., 21. MÄRZ

■ **Meisterschaftsspiele**
des Handballvereins
Thayngen, Sporthalle
Stockwiesen, Thayngen.

■ **Chränzli** Musikverein
Thayngen, ab 18 Uhr, Re-
ckensaal, Thayngen.

SO., 22. MÄRZ

■ **Unihockey-Meister-**

schaftsspiel Sporthalle
Stockwiesen, Thayngen.

■ **Talk-Gottesdienst**
«Menschenfurcht – nur ein
Symptom» mit Sam Urech,
10 Uhr, FEG Thayngen, Bis-
tro mit Gratis-Gipfeli und
-Kaffee ab 9.30 Uhr.

MI., 25. MÄRZ

■ **Mittagstisch** jeden vier-
ten Mittwoch im Monat,
12 Uhr, Unterbau, Pfarrei
St. Maria & Antonius,
Thayngen; Anmeldung bis
am Vortag, 10 Uhr, unter
052 649 31 72.

■ **Sternen-Treff** mit Gian
Gianotti & Bühler-Ausstel-
lung, 14 bis 17 Uhr, Kul-
turzentrum Sternen, Kirch-
platz 11, Thayngen.

■ **Generalversammlung**
Claro Weltladen Thayngen,
anschliessend (20 Uhr) Mu-
sik und Referat «Migration
– Zahlen und der Mensch
dahinter», Katholischer
Pfarreisaal, Schlatterweg 7,
Thayngen.

■ **Thaynger Bühne** «Män-
nergrippe», 20 Uhr, Re-
ckensaal, Thayngen.
Weitere Anlässe: thayngen.
ch -> Kultur und Freizeit ->
Event-Portal